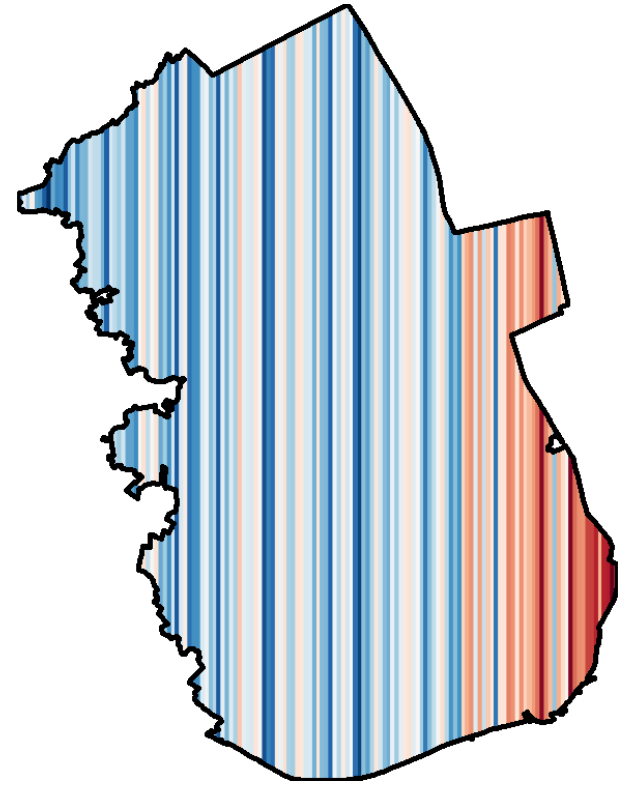




Hitzeaktionspläne

- oder: Wie bereitet sich Wilhelmshaven auf Hitze vor?

Torben Böckenkröger
UKLB 02.09.2026

Hitzesommer 2026 in WHV

Hitzewellen 2026:

- Temperaturrekord im Juni von 36,9°C (Messstelle: Voslapp, Upperser Landstraße (vorläufige Messwerte))
- Deutschlandweit 15.800 Hitzetote zwischen KW 15 und 33

Wetterdienst: Einer der wärmsten Sommer seit Aufzeichnung

AUSWERTUNG DES DWD Besonders die Hitzewelle Ende Juni hat in Deutschland neue Maßstäbe gesetzt

OFFENBACH – Nach einer vorläufigen Auswertung des Deutschen Wetterdienstes (DWD) ist der diesjährige Sommer einer der wärmsten seit Beginn flächendeckender Messungen gewesen. „Auffällig und außergewöhnlich waren insbesondere die Extreme: Die Hitzewelle Ende Juni erreichte in Ausmaß und Folgen Dimensionen, wie sie in Deutschland bislang nicht beobachtet wurden“, hieß es.

Die Temperaturen lagen zeitweise deutlich über 40 Grad, tropische Nächte brachten auch nachts kaum Abkühlung. „Eine DWD-Attribu-

tionsstudie zur Hitzewelle Ende Juni 2026 ergab: Ohne den Klimawandel wäre eine Hitzewelle dieses Ausmaßes statistisch unmöglich gewesen.“

Tödliche Folgen

Mit Attributionsstudien lässt sich abschätzen, inwieweit der vom Menschen verursachte Klimawandel die Wahrscheinlichkeit und Intensität individueller Wetter- oder Klimaextreme verändert hat.

Der Sommer war nach vorläufigen Angaben zudem sehr trocken, besonders im Westen und Südwesten Deutschlands.

„Bei den Sonnenstunden dürfte sich der Sommer 2026 unter den sonnenscheinreichsten seit Beginn der Aufzeichnungen einreihen.“ Und das Wetter hatte tödliche Folgen: In diesem Jahr sind in Deutschland nach Schätzung des Robert Koch-Instituts (RKI) bis Mitte August etwa 15.800 Menschen durch Hitze gestorben, 9.500 dieser Todesfälle entfielen auf die Hitzewelle Ende Juni, wie es im letzten Wochenbericht hieß. Weitere 2.000 Sterbefälle seien auf die hohen Temperaturen in den ersten zwei Augustwochen zurückzuführen. Der Be-



Der Hitzesommer hat auch Einfluss auf die Landwirtschaft. FOTO: BORIS ROSSIG/CPA

in den vergangenen mindestens zehn Jahren. Wegen anhaltender Trockenheit und ausbleibenden Regens gingen die Pegelstände am Rhein zeitweise sehr stark zurück. Güterschiffe konnten zeitweise gar nicht mehr oder nur leer fahren. Außerdem verkehrten zahlreiche Fähren nicht mehr.

Gesundheitsprävention

Bestehende Programme zum Klimaschutz sollten geprüft und besser verzahnt, Hürden für Anträge und Befristungen abgebaut und alles transpa-

renter gestaltet werden, sagte Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU). Man wolle wissen, wofür die Länder Geld vom Bund investierten. „Wir werden außerdem aus dem Hitzesommer 2026 Lehren ziehen und konkrete Hilfen prüfen müssen. Das betrifft vor allem die Vorsorge für Waldbrände, die Ausstattung der Feuerwehren und der weiteren Hilfsorganisationen, die in diesem Sommer bemerkenswerte Arbeit geleistet haben“, sagte Merz. Es gehe auch um Gesundheitsprävention, die Folgen für den Verkehr sowie Land- und Forstwirtschaft.

▼ RADIO & TV

NDR

Nachrichten NDS SH MV HH Sport Ratgeber Kultur Geschichte

NDR Info

Sendungen

Live

Podcasts

NDR Info Spezial

Die Redaktion

App

Hitzetote und Dürre: So extrem war das Wetter in diesem Sommer

NDR

Sport Ratgeber Kultur Geschichte

Lüneburg

Studio Osnabrück

Kommunalwahl 2026

Hitzetote in Niedersachsen: Zahl nach 2025 massiv gestiegen

Stand: 30.07.2026 14:00 Uhr



Bis Juli gab es in Niedersachsen 400 Hitzetote mehr als 2025, schätzt das RKI. (Themenbild)

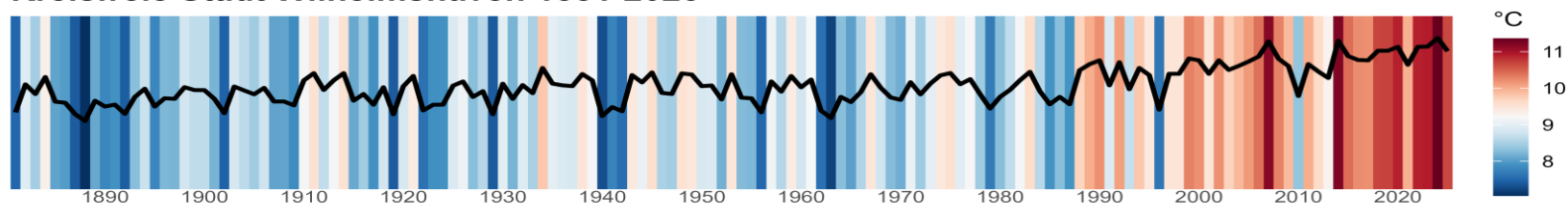
In Niedersachsen sind in diesem Jahr bereits Hunderte Menschen infolge von Hitze gestorben. Das Robert Koch-Institut (RKI) schätzt die Zahl der Hitzetoten bis 19. Juli auf 420. Ein massiver Anstieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum: Damals waren es 20. Höher war die Zahl hingegen 2019 mit 500 und 2018 mit sogar 720 Todesfällen aufgrund von Hitze. Bundesweit gab es laut Schätzung des RKI in diesem Jahr bislang

Zukünftige Hitzeereignisse

Was wird uns in Zukunft erwarten?

- Bisheriger Trend:

Kreisfreie Stadt Wilhelmshaven 1881-2025



© Niedersächsisches Kompetenzzentrum Klimawandel (NIKO) 2026
basierend auf Daten des DWD Climate Data Center (CDC) und der Idee von Ed Hawkins

- Prognostizierte Veränderungen in Wilhelmshaven:

Variable	1971-2000	2026 bisher	2031-2060	2071-2100
Jahresmitteltemperatur (°C)	9,1		10,3 – 11 (11,5)	10,3 – 12,6 (13,5)
Sommertage (max $\geq 25^{\circ}\text{C}$)	16	21	27 – 30 (47)	27 – 48 (73)
Heiße Tage (max $\geq 30^{\circ}\text{C}$)	2	8	5 – 6 (12)	5 – 13 (28)
Tropennächte (min $\geq 20^{\circ}\text{C}$)	>1	4	1 (2)	1 – 5 (11)

Kernelemente von Hitzeaktionsplänen

- Zentrale Koordinierung und interdisziplinäre Zusammenarbeit
 - Nutzung eines Hitzewarnsystems
 - Information und Kommunikation
 - Reduzierung von Hitze in Innenräumen
 - Besondere Beachtung von Risikogruppen
 - Vorbereitung der Gesundheits- und Sozialsysteme
 - Langfristige Stadtplanung und Bauwesen
 - Monitoring der Maßnahmen
- Klimarisikoanalyse
 - Stadtklimaanalyse
 - Verbreitung der Hitzewarnung des DWD
 - Informationsplattform zu Risiken und Vorsorge
 - Sensibilisierungskampagnen (Zielgruppenangepasst)
 - Sommerlicher Wärmeschutz an Gebäuden
 - Kühlung von Gebäuden
 - Hitzeschutz für besondere Gruppen (Obdachlose, Kinder, im freien Arbeitende)
 - Hausbesuche bei älteren Personen
 - Hitzetelefon
 - Nachbarschaftshilfe bei Hitzewellen
 - Schulungen für Pflegepersonal
 - Aufruf an Hausärzt*innen zur Überprüfung von Medikamentenplänen
 - Entsiegelung
 - Kühlung vom Straßenbereich
 - Kostenloses Trinkwasser und Trinkbrunnen
 - Erhalt und Pflanzung von Stadtbäumen
 - Frischluftschneisen schaffen und erhalten
 - Fassaden- und Dachbegrünung
 - Wasserelemente und Sprühnebelduschen
 - Überwachung des Mortalitäts- und Morbiditätsgeschehens

Was ist bereits geplant/umgesetzt?

- Zentrale Koordinierung und interdisziplinäre Zusammenarbeit
 - Nutzung eines Hitzewarnsystems
 - Information und Kommunikation
 - Reduzierung von Hitze in Innenräumen
 - Besondere Beachtung von Risikogruppen
 - Vorbereitung der Gesundheits- und Sozialsysteme
 - Langfristige Stadtplanung und Bauwesen
 - Monitoring der Maßnahmen
- Klimarisikoanalyse
 - Stadtklimaanalyse
 - Verbreitung der Hitzewarnung des DWD
 - Informationsplattform zu Risiken und Vorsorge
 - Sensibilisierungskampagnen (Zielgruppenangepasst)
 - Sommerlicher Wärmeschutz an Gebäuden
 - Kühlung von Gebäuden
 - Hitzeschutz für besondere Gruppen (Obdachlose, Kinder, im freien Arbeitende)
 - Hausbesuche bei älteren Personen
 - Hitzetelefon
 - Nachbarschaftshilfe bei Hitzewellen
 - Schulungen für Pflegepersonal
 - Aufruf an Hausärzt*innen zur Überprüfung von Medikamentenplänen
 - Entsiegelung
 - Kühlung vom Straßenbereich
 - Kostenloses Trinkwasser und Trinkbrunnen
 - Erhalt und Pflanzung von Stadtbäumen
 - Frischluftschneisen schaffen und erhalten
 - Fassaden- und Dachbegrünung
 - Wasserelemente und Sprühnebel Duschen
 - Überwachung des Mortalitäts- und Morbiditätsgeschehens

Warum kein eigenständiger Hitzeaktionsplan für WHV?

- Viele Grundlagen liegen bereits vor
- Viele Maßnahmen sind bereits im Rahmen des Klimaanpassungskonzeptes identifiziert
- Nicht identifizierte Maßnahmen im Handlungsbereich der Kommune werden ggf. aufgenommen
- Ohne konkrete Mittel zur Umsetzung wäre der Hitzeaktionsplan lediglich ein Konzept für die Schublade, das niemandem wirklich hilft.
- Wir müssen ins Handeln kommen und die bereits identifizierten Maßnahmen umsetzen, bevor wir in einem Hitzeaktionsplan erneut Maßnahmen definieren.





KlaK-Maßnahmen zum Hitzeschutz in WHV

Informationskampagne "Was erwartet mich durch den Klimawandel und wie passe ich mich an?"

- Stand: geplant ab Q4:2026
- Mittel: gefördert & bei FB 36 eingeplant

Leitfaden zur klimagerechten Anpassung vorhandener städtischer Liegenschaften erstellen und Hochbaustandards für kommunale Bauvorhaben entwickeln und einführen

- Stand: geplant ab Q4:2026
- Mittel: keine Mittel notwendig

Arbeitsbedingungen für städtische Beschäftigte in Hitzeperioden verbessern

- Stand: in Arbeit
 - » Leitfaden in Zusammenarbeit mit der städt. Arbeitssicherheit in Erstellung
 - » Folgemaßnahmen noch nicht begonnen
- Mittel: Mitteleinstellung bei GGS und TBW in kommenden Jahren notwendig, teilweise förderfähig



KlaK-Maßnahmen zum Hitzeschutz in WHV

Satzungen für eine klimaangepasste Gestaltung von Grünflächen und Gebäuden von Privatleuten und Unternehmen entwickeln und einführen

- Stand: geplant 2027
- Mittel: keine Mittel notwendig

Stadtinternen Vorgabenkatalog zur Berücksichtigung der Klimaanpassung in der Bauleitplanung erstellen und etablieren

- Stand: in Arbeit
 - » Katalog in Entwurfsfassung in Zusammenarbeit mit der Stadtplanung
- Mittel: keine Mittel notwendig

Öffentliche kühle Räume in Hitzeperioden schaffen bzw. öffnen

- Stand: Q2: 2027
- Mittel: Einstellung bei GGS ggf. notwendig, teilweise förderfähig

KlaK-Maßnahmen zum Hitzeschutz in WHV

Übergeordnete Maßnahme:

Aufenthaltsqualität bei Hitze in der Innenstadt, auf belebten Plätzen und an touristischen Orten steigern

Trinkwasser auf belebten Plätzen / an belebten Orten und in Hitzeperioden bereitstellen

- Stand: in Arbeit
 - » Vorplanungen mit WTF und WFG durchgeführt, Angebote angefragt
 - » Gespräche mit TBW und GGS geplant
- Mittel: Investkosten bei FB 36 eingeplant, Betriebskosteneinstellung bei GGS oder TBW notwendig



Hitzebelastete Fuß- und Radwege sowie Parkplätze verschatten

- Stand:
 - » geplant 2027 und 2028
 - » Übliche Baumpflanzungen im Stadtgebiet durch TBW
- Mittel:
 - » Mitteleinstellung bei TBW in kommenden Jahren notwendig & förderfähig (Baumpflanzungen, Standorte optimieren, Baumpflege)
 - » Für 2027 ist nach Kenntnis keine Nutzung der Förderprogramme zur Kosteneinsparung oder Ausweitung der üblichen Vorhaben oder zur Pflege von Neupflanzungen vorgesehen.

KlaK-Maßnahmen zum Hitzeschutz in WHV

Blau-grüne Infrastrukturen in Grün- und Verkehrsflächen integrieren
&
Entsiegelungspotenziale auf Basis des Entsiegelungskatasters des Landes erheben und umsetzen

- Stand:
 - » geplant 2027 und 2028
 - » Identifikation erfolgt fortlaufend
 - » Kleinere Entsiegelungen laufen über den Wirtschaftsplan Ansatz der AG Stadtbild (TBW)
- Mittel:
 - » Mitteleinstellung bei TBW in kommenden Jahren notwendig & zu 80% förderfähig*
 - » Für 2027 ist nach Kenntnis keine Nutzung der Förderprogramme zur Kosteneinsparung oder Ausweitung der üblichen Vorhaben oder zur Pflege von Neupflanzungen o.Ä. vorgesehen.



*(Entsiegelung, Baumpflanzungen (Straßenbäume pflanzen, Einzelbäume pflanzen, Baumstandorte optimieren, Pflege der Neupflanzungen bis zu 3 Jahre), Grünflächenmanagement (Grünflächenpflegekonzepte, technische Ausstattung, naturnahe Grünflächen anlegen und aufwerten, Personal aus- und weiterbilden, uvm.)



Fazit – Hitzeschutz in WHV

In Gesprächen hört man oft, hier in Wilhelmshaven mit unserem milden Küstenklima seien wir nicht so stark vom Klimawandel betroffen wie andere Städte.

*Dem entgegen stehen ein weltweit unzureichender Klimaschutz und der aktuell anscheinend geringe Handlungswille zur Anpassung an die Klimafolgen in der Stadt Wilhelmshaven. Während viele stärker betroffene Städte aktiv handeln, um die Belastung durch die Auswirkungen des Klimawandels für ihre Bürger*innen abzumildern, wird die (Hitze-)Belastung bei uns lediglich weiter ansteigen.*

Aus fachlicher Sicht zeigt sich deutlicher Handlungsbedarf. Für eine konsequente, dauerhafte und für die Verwaltung verbindliche Umsetzung entsprechender Maßnahmen – beispielsweise zur Entsiegelung – ist eine klare politische Zielsetzung hilfreich. Sofern ein derartiger Umsetzungsauftrag an die Verwaltung gewünscht ist, müsste dieser durch einen entsprechenden Antrag bzw. Beschluss des Rates herbeigeführt werden. Welche konkreten politischen Konsequenzen abgeleitet werden, ist eine Entscheidung der Ratsmitglieder.



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**